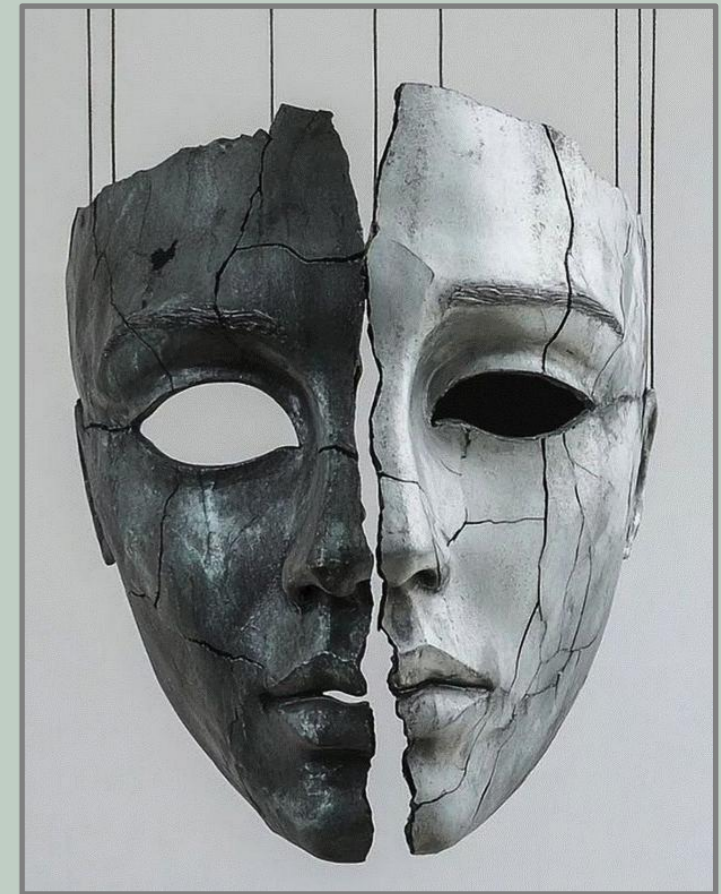


COBURGER GESPRÄCHE

Kulturelle Werte im Wandel der Zeiten



© green optix - stock.adobe.com

DIE GESICHTER DER WAHRHEIT

Ort: Schloss Ehrenburg, Andromedasaal

Die Teilnahme ist kostenlos

„In Zeiten der Täuschung ist das Aussprechen der Wahrheit ein revolutionärer Akt.“

(George Orwell, „1984“)

„Die beste und sicherste Tarnung ist immer noch die blanke und nackte Wahrheit. Die glaubt niemand!“

(Max Frisch, „Biedermann und die Brandstifter“)

„Wir sollten niemals aus den Augen verlieren, dass der Weg zur Tyrannei mit der Zerstörung der Wahrheit beginnt.“

(Bill Clinton, Rede an der University of Connecticut, 1995)

„Alternative Wahrheit“

(Kellyane Conways, 2017, Unwort des Jahres 2017)

„Der ehrliche Lügner. Von einem, der nichts kaschiert ...“

(Franz Schandl, in: Streifzüge 92, 2025)

„Es ist schwer, die Wahrheit zu sagen, denn es gibt zwar nur eine, aber sie ist lebendig und hat daher ein lebendig wechselndes Gesicht.“

(Franz Kafka, Brief an Milena Jesenská, 1920)

Wir erleben derzeit einen kulturellen Wandel von unwägbarem Ausmaß.

Anerkannte Werte des politischen und gesellschaftlichen Lebens werden in Frage gestellt oder einfach missachtet. Weltweit können wir ein neues Richtmaß erkennen: das Recht des Stärkeren, des Eigennutzes, der Gewalt. Dies droht unsere freiheitlichen Strukturen und demokratischen Normen zu zerstören.

Wir alle müssen lernen, was wir dem entgegenzuhalten haben.

Auch wenn wir weitgehend zum Zuschauen verurteilt sind, sollten wir dieses jedoch kritisch vollziehen, sollten wir die Mechanismen, die vor uns ablaufen, durchschauen, sollten wir als mündige Bürger Stellung beziehen können.

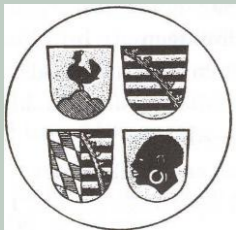
Unter diesem Aspekt haben die Historische Gesellschaft Coburg e.V. und die Landesbibliothek Coburg eine **Vortrags- und Diskussionsreihe** im Herbst 2025 über tragende, aber auch vielfach umstrittene Begriffe des gegenwärtigen Wandels begonnen. Thema der ersten Serie war „Toleranz“.

Die zweite, jetzt anstehende Serie wird sich in der ersten Jahreshälfte 2026 mit dem Begriff „Wahrheit“ befassen und dabei die verschiedenen **Gesichter der Wahrheit** erörtern. Gewonnen wurden hierfür erneut namhafte Praktiker und Wissenschaftler (Chefredakteur von CORRECTIV, Vertreter der Geschichtswissenschaft, der Praktischen Philosophie und der Rechtssprechung).

**DAS MOTTO IST :
IM VERSTEHEN LIEGT DIE
KRAFT ZUM ENTGEGENHALTEN.**

Kontakt und Impressum

Historische Gesellschaft e. V.
Prof. Dr. Dr. h.c. Gert Melville,
Vorsitzender
Leibnizstr. 14 a
96450 Coburg
gert.melville@t-online.de



Landesbibliothek Coburg
Dr. Sascha Salatowsky,
Direktor
Schlossplatz 1
Schloss Ehrenburg
96450 Coburg
geschaeftsstelle@landesbibliothek-coburg.de



Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Dienstag, 24. März 2026, 18 Uhr

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff
(TU Dresden)

Gottesurteil-Folter-Fingerabdrücke. Wahrheitsproduktion vor Gericht in Mittelalter und Neuzeit

Ein Mensch ist getötet worden, ein anderer steht dafür vor Gericht – hat er die Tat begangen? Diese einfache Frage nach dem „wahren“ Sachverhalt wird von der Justiz zu unterschiedlichen Zeiten ganz verschieden bearbeitet. Im Mittelalter sollen Eideshelfer den guten Leumund eines Beklagten bezeugen können, nicht aber dessen Verhalten in der Angelegenheit selbst. In der Frühen Neuzeit konnte die Wahrheit ans Licht kommen, indem der Angeklagte unter bestimmten Bedingungen unter der Folter „peinlich“ befragt wurde. Und ab dem 19. Jahrhundert versuchten Polizei und Justiz immer stärker, die Wahrheit indirekt – nämlich über scheinbar untrügliche Indizien – zu erschließen.

Vordergründig mögen sich diese verschiedenen Formen gerichtlicher Wahrheitsproduktion als Fortschrittsgeschichte verstehen lassen; aber mindestens ebenso sehr bezeugen sie die Komplexität dessen, was die Menschen unter „Wahrheit“ verstanden bzw. verstehen.

Gerd Schwerhoff ist Seniorprofessor für Geschichte der Frühen Neuzeit. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Geschichte der Kriminalität und des abweichenden Verhaltens sowie die Geschichte der Hexerei und Hexenverfolgung.

Mittwoch, 29. April 2026, 18 Uhr

Dr. Justus v. Daniels
(CORRECTIV, Berlin)

CORRECTIV und sein Kampf um die Wahrheit

CORRECTIV ist eine gemeinnützige und unabhängige Redaktion, die für investigativen Journalismus steht und die demokratische Gesellschaft stärken will. Sie will bewusst öffentliche Debatten auslösen und arbeitet mit Bürgerinnen und Bürgern bei den Recherchen zusammen.

Mit Faktenchecks, Bildungsangeboten und Dialogformaten fördert sie eine informierte Öffentlichkeit, deckt Machtmissbrauch auf, entlarvt Desinformation und ermöglicht Teilhabe im lokalen und überregionalen Bereich. Im Vortrag wird erklärt, wie CORRECTIV arbeitet, welche Kriterien für die Recherche gelten und wie es mit um den Wahrheitsbegriff im Journalismus steht.

Justus v. Daniels ist promovierter Jurist und seit 2019 Chefredakteur Recherche in der Redaktion CORRECTIV. Neben investigativen Recherchen zu dem Geheimtreffen in Potsdam oder dubiosen Kanälen des Lobbyismus, entwickelt er die Idee der Bürgerrecherche weiter.

Mittwoch, 27. Mai 2026, 18 Uhr

Prof. Dr. Christian Illies
(Otto-Friedrich-Universität Bamberg)

„Passt scho!“ – Eine philosophische Annäherung an die Wahrheit

Es ist eine alte Frage, was wir eigentlich meinen, wenn wir sagen, eine Aussage sei „wahr“. Deckt sie sich mit der Wirklichkeit? Diese Antwort liegt nahe, hat aber ihre Tücken. Denn wir haben keinen unmittelbaren Zugang zur Wirklichkeit, sondern immer nur einen vermittelten – über unsere Sinne, unser Denken und unsere Begriffe. Wir müssten also in gewisser Weise schon wissen, wie die Wirklichkeit wirklich (wahrhaft!) ist, um prüfen zu können, ob sich eine Aussage mit ihr deckt.

Bemerkenswert ist, dass die Philosophie bei ihrer Suche nach einem Begriff der „Wahrheit“ oft dort landet, wo die Franken immer schon waren: bei der Idee einer umfassenden Stimmigkeit zwischen Aussagen, Einsichten, Sinneserfahrungen, Überzeugungen und logischen Zusammenhängen, die sich wechselseitig stützen. Wahr ist, was sich bruchlos einfügt in ein Ganzes.

Christian Illies, wohnhaft in Coburg, ist Professor für Philosophie und einer der Leiter des transdisziplinären Instituts Mensch & Ästhetik. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die politische Anthropologie, die Ethik der Manipulationen und Einflussnahme sowie die Philosophie der Architektur.

Mittwoch, 15. Juli 2026, 18 Uhr

Gerhard Amend
(Coburg)

Die Last der Wahrheitsfindung im modernen Strafrecht

Die Ermittlung der Wahrheit bildet das zentrale Leitprinzip des modernen Strafverfahrens. Während im gemeinen Recht die richterliche Wahrheitsfindung stark durch formalisierte Beweisregeln, Geständnissen und eine begrenzte Zahl zulässiger Beweismittel geprägt war, entwickelte sich seit dem 19. Jahrhundert ein grundlegend neues Verständnis von Beweis und Erkenntnis. Die Wahrheit im Strafprozess ist daher keine absolute, sondern eine rechtlich gebundene Wahrheit – eine Wahrheit, die nur mit zulässigen Mitteln gesucht und festgestellt werden kann.

Gerhard Amend war von 1985-1988 wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Generalbundesanwalt in Karlsruhe, von 1996-1998 Oberstaatsanwalt beim Generalstaatsanwalt in Bamberg und von 1998-2015 Vorsitzender Richter der Großen Strafkammer und Jugendkammer des Landgerichts Coburg.